

Acht Absolventen mit Bestnoten

Feierliche Abiturfeier am Richard-Wagner-Gymnasium

Baden-Baden (red). Das Richard-Wagner-Gymnasium (RWG) feierte am 11. Juli seine diesjährige Abiturfeier. Von den insgesamt 64 Abiturientinnen und Abiturienten erzielten acht Schülerinnen und Schüler einen Notendurchschnitt von 1,5 oder besser und wurden dafür mit Preisen und Auszeichnungen geehrt: Liam Geißler (1,2), Valentin Heck (1,2), Stephan Mihaljlow Ortiz (1,2), Darian Mark (1,3), Angelos Xylogiannopoulos (1,3), Elias Meier (1,4), Jule Zuber (1,4) und Svenja Habicht (1,5).

Preise für Mathematik, Chemie und Literatur

Mit Preisen ausgezeichnet wurden Justus Graf (Scheffel-Preis), Stephan Mihaljlow Ortiz (Friedrich-Ganter-Sprachpreis des Rotary-Clubs sowie Preis der Deutsch-Französischen Gesellschaft), Liam Geißler (Preis und Mitgliedschaft in der Deutschen Physikali-

schen Gesellschaft sowie Preis und Mitgliedschaft in der Gesellschaft Deutscher Chemiker), Darian Mark (Preis der Deutschen Mathematiker-Vereinigung), Jule Zuber (Südwestmetall-Schulpreis Ökonomie), Angelos Xylogiannopoulos (Wirtschaftspreis des Vereins für Socialpolitik) sowie Clara Fischer und Maelle Sieffert (Elfriede-Kramer-Preis des Fördervereins für besonderes Engagement für die Schule).

Neun Schülerinnen und Schüler erwarben darüber hinaus nicht nur das deutsche Abitur, sondern auch das französische Baccalauréat. Zudem erhielten 18 Abiturientinnen und Abiturienten das Cambridge Certificate, ein international anerkanntes Sprachzertifikat.

In seiner Begrüßung würdigte der stellvertretende Schulleiter Tobias Prestenbach die gegenseitige Unterstützung und den Zusammenhalt im diesjährigen Abiturjahrgang. Das provokant-ironische Abi-Motto „ChatAbi – in der Schule das

Denken verlernt“ deutete er als Appell um, das Denken angesichts der Möglichkeiten künstlicher Intelligenz neu zu erlernen.

Schulleiter Matthias Schmauder lobte in seiner Festrede die Ausdauer, den Fleiß und den Erfolg der Absolventinnen und Absolventen. Angesichts der gegenwärtigen Krisen, Kriege und Katastrophen formulierte er ein emphatisches Lob des Optimismus – auch oder gerade in pessimistischen Zeiten.

Der diesjährige Scheffel-Preisträger Justus Graf lotete in seiner Rede den Begriff der Freiheit entlang der Abiturlektüre „Corpus Delicti“ von Juli Zeh aus und hob die inspirierende Kraft der Literatur hervor: Wer bereit sei, „sich auf die Reise in die Welt der Literatur zu begeben“, werde feststellen, dass sie ein „Schatz“ sei, den man allerdings nur heben könne, „wenn man den Mut und die Offenheit hat, in die Tiefe der Texte und Werke einzutauchen“.